

Mycoplasma genitalium Makrolid-Resistenz

Neue Untersuchung ab dem 01.10.2018

Laborinformation

Hintergrund

Mycoplasma genitalium wird sexuell übertragen und verursacht Urethritis und Zervizitis. Eine zervikale Infektion kann aufsteigen und eine Adnexitis oder «pelvic inflammatory infection» (PID) verursachen.

M. genitalium Infektionen werden in erster Wahl mit dem Makrolid-Antibiotikum Azithromycin behandelt. Da zunehmend häufig Stämme mit einer Makrolid-Resistenz beobachtet werden, ist eine Empfindlichkeitsprüfung sinnvoll und wird empfohlen [1]. Bei Vorliegen einer Makrolid-Resistenz ist eine Behandlung mit Moxifloxacin indiziert. Bisher sind Moxifloxacin-Resistenzen noch selten.

Makrolid-Resistenz

Makrolide binden an die 23S-rRNA innerhalb der grossen Untereinheit des bakteriellen Ribosoms. Punktmutationen im 23S-rRNA-Gen führen zu einem Verlust der Affinität des Makrolids zum Ribosom und dadurch zur Resistenz. Die verantwortlichen Mutationen liegen an den Positionen 2058 und 2059 des 23S-rRNA-Gens (*E. coli* Nummerierung). Die Punktmutationen führen sofort zu einer hochgradigen Resistenz, weil *M. genitalium* nur ein rRNA Operon besitzt, was ein Unterschied zu vielen anderen Bakterienspezies ist.

Unsere Methode

Wir können neu für *M. genitalium* eine Untersuchung auf Makrolid-Resistenz anbieten. Der Nachweis der Resistenzmutationen erfolgt mittels einer spezifischen Amplifikation (PCR) des 23S-rRNA-Gens und anschliessender Sequenzanalyse des Amplifikats.

Material: Urethra-Abstrich, Cervix-/Vagina-Abstrich, Urin, Ejakulat, Abszesspunktat, Gelenkspunktat

Probenvolumen: 0.5ml

Preis: 3349.00 (TP 180) 180 CHF

Auskunft: Dr. med. M. Reichmuth, Dr. sc. nat. E. Saller,
Dr. sc. nat. ETHF. Dutly, B. Vollenweider M.Sc.

Literatur: [1] Jensen JS, Cusini M, Gomberg M, Mori H. 2016 European guideline on *Mycoplasma genitalium* infections. J Eur Acad Dermatol Venereol. 2016; 30;1650-1656